

„Vom Traum zur Realität! Kurzgeschichten aus dem Leben der Neuzuwanderer“ – Film des **Planerladen e.V.** mit Neuzugewanderten aus Südosteuropa regt zum Gespräch an

Im Rahmen des Planerladen-Projektes IRON (Integration von Roma in der Dortmunder Nordstadt) entstand zusammen mit hier lebenden Neuzugewanderten ein Film über die Lebenswirklichkeit der aus Bulgarien und Rumänien nach Dortmund neu Zugewanderten.

„Vom Traum zur Realität! Kurzgeschichten aus dem Leben der Neuzuwanderer“ erzählt Geschichten, lässt die Menschen selbst zu Wort kommen und aus ihrer Sicht beschreiben, was ihr Leben in Dortmund kennzeichnet.

Der Planerladen e.V. hatte im September zur Premiere des Films zu einem Film- und Diskussionsabend ins sweetSixteen-Kino geladen, und gekommen waren rund 150 Gäste. Darunter waren auch viele rumänische und bulgarische Zugewanderte. Von diesen nämlich handelt der Film „Vom Traum zur Realität! – Kurzgeschichten aus dem Leben der Neuzuwanderer“ des Kameramanns Abbas Doğan.



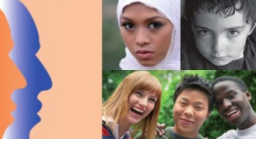
Gespannt verfolgten die Zuschauerinnen und Zuschauer – unter ihnen auch ein Dutzend Neuzuwanderer-Kinder – zunächst, wie sich die Schicksale der Zugewanderten abzeichneten, welche Sorgen und welche Hoffnungen sie in die Dortmunder Nordstadt geführt hatten.



Im Anschluss an die Filmvorstellung gab es zunächst eine furiose musikalische Live-Einlage jener bulgarischen Straßenmusiker Hasan und Mehmet, die auch im Film ihren Auftritt hatten. Schnell wich die nachdenkliche Stimmung und die Lebensfreude der tanzenden Menschen und der klatschenden Kinder erfüllte den Saal.

Die anschließende hochkarätig besetzte Diskussionsrunde, moderiert von Bastian Pütter (bodo e.V.), versuchte dann auch die Eindrücke in gezielte Forderungen und Programmatiken umzusetzen. Rainer Stücker vom Mieterverein verwies eindringlich auf die immer noch bestehenden und angesichts der Flüchtlingskrise immer dringlicheren Probleme der Wohnungsnot. Überdies müssten Projekte wie das Planerladen-Projekt IRON, die sich um diese Personengruppe kümmern, eine verlässliche strukturelle Förderung erhalten. Auch nach Ablauf des Projektes wird der Planerladen eine Stütze für notleidende Menschen bleiben, so Vorstandsmitglied Tülin Kabis-Staubach. Es sei unabdingbar den betroffenen Menschen weiterhin zu helfen, ihnen u. a. den Weg zum Mieterverein und ihren Rechten zu zeigen, um den Machenschaften krimineller Eigentümer Einhalt zu bieten.

Jutta Reiter vom DGB verwies mit Blick auf die vielen um ihren Arbeitslohn geprellten Menschen im Film auf die Möglichkeit, sich an die bestehenden Hilfsangebote des DGB zu wenden. Merfin Demir von TernoDrom e.V. warf insbesondere noch die Frage auf, wie die Menschen trotz ihrer Integrationsbemühungen ihre Kultur und Identität bewahren können, und machte deutlich, dass die Selbstorganisation sehr wichtig, aber auch ein langer Prozess ist, was gutes Coaching und längere Begleitung durch engagierte und zu Empathie fähige Profis voraussetzt.



Aufgrund der großen Nachfrage erfolgte Anfang des Jahres eine weitere öffentliche Vorführung mit anschließender Diskussion im Kulturzentrum Dortmunder U. Im Rahmen des DjelemDjelem-Festivals wird der Film noch einmal am 6. September im Rahmen einer Abendveranstaltung um 19:00 Uhr im sweetsixteen-kino gezeigt werden.

Eine DVD des Films ist beim Planerladen e.V. käuflich zu erwerben (info [at] planerladen.de).

Autor, Regisseur und Kameramann ist Abbas Doğan. Filmmusik: Ederlezi, ein Roma-Volkslied. Eine Produktion von Hayat TV. Das Projekt IRON wurde gefördert durch Mittel des Bundesministeriums des Innern (BMI).